

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 23

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Borratskammer, Abwaschraum, Bureau des Restaurateurs, &c. Der Keller wird von Lagerräumen für Gemüse, Obst und Getränke, von Gemüsestraum, Heißwasserbereitungsanlage und von den Diensträumen für das Restaurationspersonal in Anspruch genommen. Alles Heißwasser wird hier mittelst Gasheizung gewonnen, um jede Rauchbelästigung zu vermeiden. Das Restaurant gibt also gleichzeitig ca. 1000 Personen Gelegenheit Erfrischungen einzunehmen. Außerdem befinden sich noch an zwei Stellen des Familienbades kleinere Buffets, welche kalte Speisen und Getränke abgeben.

(Schluß folgt.)

Ausstellungswesen.

Kollektivbesuch der Hyspa. Es wäre ganz sinnlos, irgend eine Regel aufzustellen zu wollen, wie man eine Ausstellung besuchen soll. Der eine will seine Streifzüge durch die Hallen alleine machen, um sich in die einzelnen Dinge und Probleme vertiefen zu können; andere wiederum brauchen Gesellschaft. Unter Gesellschaft versteht aber der eine Begleitung eines, eines einzigen Menschen, dem andern bedeutet es truppweiser Besuch. Es hat sich nun in den ersten Wochen der Ausstellung gezeigt, daß gerade diese Art Besuch überaus beliebt ist, was bei einer Ausstellung wie der Hyspa nicht sehr verwunderlich ist, bietet sie doch in jeder ihrer einzelnen Abteilung etwas, was für irgend eine Art von Verband und Verein von ganz besonderem, von spezifischem Interesse ist.

Die Direktion der Ausstellung hat aus diesem Grunde beschlossen, durch Herausgabe von verbilligten Gesellschaftskarten den Kollektivbesuch der Hyspa zu erleichtern. Gesellschaften von 30 und mehr Personen, die sich drei Tage vor dem Besuch beim Sekretariat anmelden, erhalten Eintrittskarten zum Preise von Fr. 1.50 pro Person, die zum einmaligen Kollektiven Besuch mit einem verantwortlichen Führer berechtigen.

Gartenbauausstellung Winterthur. Im zwanglosen Beisein der Behörden ist die „Gartenbauausstellung 1931 Winterthur“ eröffnet worden. Daß Winterthur eine Gartenstadt genannt wird, daran erinnert mit Recht der Präsident des Organisationskomitees, Handelsgärtner C. Kusle, im Vorworte des Katalogs, der als Führer dient und daran erinnert, daß die letzte großzügige Gartenbauausstellung im Jahre 1924 anlässlich der nationalen Gewerbeausstellung in Winterthur stattfand. Die heutige Schau, deren ganze Anordnung den Gartenbau-Architekten Fr. Hagenmacher zum Autor hat, geht weniger in die Weite, sie gewinnt aber dafür an Intimität und hat den Vorteil, daß der größte Teil geschützt ist. Die hohe Halle der Festhütte auf der Schützenwiese nimmt sie auf, das blaue Himmelsgewölbe ist bis weit hinein sichtbar und der Besucher fühlt sich geborgen, wenn etwa das Wetter dem Unternehmen seine Huld versagen sollte. — Um den Kern der eigentlichen Blumenausstellung in der Hütte, der in seiner seltenen Farbenpracht das Auge entzückt, gruppieren sich die Aussteller der Bedarfssortikel, Werkzeuge und Geräte für den Gartenbau die über Winterthur hinausreichen. Verschiedene Architekten und Unternehmer des Gewerbebestandes sind an den einzelnen Installationen vorteilhaft und teilweise originell beteiligt. Die Winterthurer Gärtnerkunst macht kollektiv und individuell mit. Dabei ließen es sich die Aussteller etwas kosten, sie bieten durch Gruppen-

bilder Beweiskunstwertes. Produkte der Keramik geben diesen Gruppen die künstlerische Note, und die in farbenfreudige Konsole verwandelten Gebälke der Festhütte erhöhen den Charme der ganzen Veranstaltung, die bis zum 6. September dauern wird und sich von Anfang an eines starken Andrangs erfreute. („N. Z. Z.“)

Thurgauische Gartenbau-Ausstellung. (Korr.) In Weinfelden findet vom 29. August bis 20. September die vom Thurgauischen Handelsgärtnerverband anlässlich seines 25-jährigen Bestehens angeregte zweite thurgauische Gartenbau-Ausstellung statt. Die äußerst gediegene, ein Areal von etwa fünf Fucharten umfassende Ausstellungsanlage ist geschaffen nach dem Plan von Gartenarchitekt Hagenmacher aus Winterthur und gliedert sich in fünf Hauptgruppen. Diese umfassen: 1. Eine vorwiegend den Blumen gewidmete Kollektivausstellung, die durch das außerordentliche Ausmaß ihrer Blumenzweihheiten in Begonien, Feuerfeder und Goldfeder in ihrer Art etwas ganz Neues bietet; sie ist zum Teil begrenzt von einer großen, saftiggrünen Rasenfläche und einem Teich mit Seerosen, im Hintergrunde überhöht durch eine Terrasse mit Celosien und Agnatum. 2. In der Halle eine Kollektivausstellung von Topfpflanzen in grösster Mannigfaltigkeit. 3. Eine Wechselausstellung, enthaltend a) Gemüse, dann b) eine Blumenbinderei und zuletzt c) Obst (je 7 Tage Dauer). 4. Eine Ausstellung für Gartenbau-Industrie, beschickt von Firmen der ganzen Schweiz, mit einer erstaunlichen Reichhaltigkeit an gärtnerischen Bedarfssortikeln aller Art (Maschinen, Geräte, Leitern, Löffereien, Samensortimente, Düngmittel, Bewässerungs- und Beweidungsanlagen usw.). 5. Sondergärten von Einzelmitgliedern, die gewisse Spezialkulturen (Rosen, Nelken, Dahlien, Blütenstauden, Alpenpflanzen) in geschmackvoller Anordnung zur Schau bringen. In dieser Abteilung haben auch ein gut gesformtes Grabdenkmal, zwei reizende Gartenhäuschen, eine trauliche Gartenwohncke und ein gebrauchsfertiges Weekendaus aus Asbestzement passende Ausstellung gefunden. Zu erwähnen ist auch ein kleines Reich für spielende Kinder, ein vielgestaltiges Planschbecken, aus welchem ein Brunnen mit originellen Formen herausragt.

Von den über 50.000 Pflanzen, welche die Ausstellung aufgenommen hat, besteht die große Mehrheit in Blumen mit ihren fröhlichen leuchtenden Farben. Ein Rundgang durch dieselbe bietet eine Fülle des Schönen und Interessanten, vermittelt allerbeste Eindrücke nicht nur in der Gesamtübersicht, sondern auch in ihren unzähligen Einzeldarstellungen. Unter zielbewusster, fachkundiger Leitung ist hier ein Werk gärtnerischen Schaffens und Gestaltens entstanden, das jeden Besucher mit Freude und Genugtuung erfüllen wird.

Üblicherweise finden in Verbindung mit dieser Ausstellung eine Reihe von Veranstaltungen und Tagungen von Berufsverbänden statt, von denen der offizielle Trachtenstag am 6. September erwähnt sei.

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

[5051]

BECK, & Cie., PIETERLEN
Dachpappen- und Teerproduktfabrik.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unrichtige Kosten zu sparen. Die Expedition.